Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 33 (1926)

Heft: 11

Rubrik: Messe- und Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der große Preisabschlag, welcher in den letzten zwei Jahren stattgefunden hat, noch nicht zu Ende gekommen sei. Es herrscht zurzeit allerdings etwas zu große Zurückhaltung unter den Käufern, infolge einer Reihe unglücklicher Erfahrungen. Mit der Zeit wird sich wohl eine Hetze nach Lieferungen, auf alle Fälle in einigen Richtungen, einstellen. Wenn es im Inland heute Vorräte hat, so sind sie klein; ferner hat es auswärts nicht einen Platz, der als überfüllt betrachtet werden kann.

Die Verhältnisse im Garnmarkt haben sich ziemlich gebessert, was schon daraus zu schließen ist, daß die Federation ihre Preisbasis wieder korrigiert hat, um so die Marge der Spinner um ¼ d per Pfund zu erhöhen. Es ist auch festgestellt, daß sich die Quantitäten der verkauften amerikanischen Garne in den letzten zwei bis drei Wochen weit über die Produktion beliefen. Die Situation in der ägyptischen Sektion ist jedoch noch nicht befriedigend. J. L.

Liverpool, 23. Oktober. Der Markt zeigte in den letzten Wochen eine weitere bedeutende preisfallende Tendenz, mit offenbar geringer Kaufkraft, die Menge der offerierten Baumwolle zu absorbieren. Der nächste, am 25. Oktober erscheinende offizielle Ernte-bericht hat wiederum einen drückenden Einfluß, da man auf eine weitere Zunahme des Ernteertrages rechnet, was einem bedeutenden Ueberfluß von Vorräten über jede Verbrauchsmöglichkeit gleich käme. Es werden allerdings ernsthafte Versuche gemacht, die nächstjährige Bepflanzungsfläche zu reduzieren und den Genossenschaften und anderen Verkaufsorganisationen finanzielle Unterstützungen zu gewähren, um dem Markt 3 bis 4 Millionen Ballen vor dem sofortigen Verkauf zu entziehen.

Die Wetterberichte der letzten Zeit aus den Baumwolldistrikten lauten allgemein günstig, was die Erntearbeiten bedeutend erleichtert.

Der lokale Terminmarkt zeigt kein Zeichen von Initiative und folgt lediglich den Bewegungen von New-York.

Der ägyptische Markt scheint sich auch nicht zu einer Erholung zu entwickeln, denn der Umsatz ist äußerst gering. Es heißt, die ägyptische Regierung habe die Unterstützungs-Aktionen eingestellt. Doch vermutet man, daß dieselbe 2 bis 3 Millionen Sterling zu einem mäßigen Zinssatz ausleihen wird, um den Pflanzern zu ermöglichen, die Baumwolle zu halten.

Einige Notierungen in American Futures:

Sept. 29.		Okt. 13.	Okt. 23.
7.77	Oktober	6.91	6.60
7.78	Dezember	7.07	6.68
7.84	Februar	7.15	6.77
7.91	April	7.25	6.86

Egyptian Futures:

29. Sept.		13. Okt.	23. Okt.
15.00	Oktober	13.65	12.82
14.80	Dezember	13.55	12.70
14.75	Februar	13.60	12.75
14.74	April	13.64	12.73

J. L.

Zürich, 26. Okt. (Mitget. von der Firma Obrist & Braendlin, Zürich.) Der Monat Oktober brachte bei der amerik. Baumwolle weitere erhebliche Preisrückschläge. Die Ernteschätzung des Bureau of Agriculture vom 1. bezw. 8. Oktober lautete auf 16,627,000 Ballen, die vom 25. Oktober auf 17,454,000 Ballen. Es wurden bis zum 15. Oktober 8,722,066 Ballen entkörnt gegen 9,520,000 Ballen zur gleichen Zeit des Vorjahres. Wir stehen nun unter dem Preisniveau der Jahresdurchschnitte 1909/1913. Statistisch läßt sich bei einem Uebertrag von ca. 5 Millionen Ballen ein Preis von ca. 12 Cents wohl rechtfertigen, für den Pflanzer ist er einfach ruinös. Man darf deshalb vermuten, daß die amerikanische Wirtschaft alles versuchen wird, den Markt künstlich — man spricht von einer Entnahme von 4 Millionen Ballen und einer Arealreduktion von gegen 30% — zu stützen. Ob diese von seiten der Regierung unterstützten Aktionen die amerikanischen Erwartungen erfüllen, bleibt abzuwarten. Jedenfalls sind sie bei der abnormen Spanne zwischen Produktionskosten und Kontraktpreis und dem Umstand, daß trotz der baissegünstigen letzten Ernteschätzung New-York höher schloß, aller Beachtung wert.

New-York notierte:

	Cents per lb.	Kontrakt
1. Oktober	13 65	November
9. „	12.70	„
23. „	12.23	„
25. „	12.25	„

Der Grobspinnerei hat diese fortwährende Baisse das Saisongeschäft sehr erschwert und würde dieselbe mit der Grob-, Calicot- und Buntweberei eine Stabilisierung sehr begrüßen.

Man notierte für

Ia. Louisiana Garn cardiert

	No. 20/1 (ca. Fr. per kg)	No. 40/1
Anfang Oktober	3 40/3 55	4.05/4.20
22. Oktober	3.25/3 40	3 90/4.05

Stärker als in Amerika selbst, wirkten sich die Berichte des Bureau of Agriculture in Washington an der Alexandriner Börse — die im September doch so eigenwillig und haussefreudig war — aus. Ohne daß die Regierung zur allgemeinen Verwunderung anders als durch Kredite an die Pflanzer eingriff, sanken die Kontraktnotierungen seit Anfang Oktober um 10 bezw. 8 Talaris, d. h. ca. 30%. Wir stehen auch hier auf einem seit Kriegsende ein einziges Mal und dann nur für kurze Zeit erreichten Tiefpunkt. Da die Ernte nicht als eine große, sondern nur auf ca. 7¼ Millionen Kantar geschätzt wird, werden die heutigen Preise allgemein als günstig betrachtet und scheint die schweizerische Feinspinnerei ihren Bedarf für kürzere oder längere Zeit decken zu wollen.

Alexandrien notierte:

	Sakellaridis	Kontrakt	Ashmouni	Kontrakt
1. Oktober	29.55	November	20.—	Dezember
15. „	27.08	„	18.32	„
23. „	25.35	„	17.—	„
26. „	25.73	„	17.65	„

Das Voilegeschäft, das im September recht lebhaft war, hat im Oktober zufolge der Baisse der Sakellaridis Baumwolle einen schweren Rückschlag erlitten. Dafür scheint es in allerletzter Zeit in England viel reger geworden zu sein und bleibt abzuwarten, ob von dort aus ein neuer Impuls kommt. Spinner, Zwirner und Weber halten im Voile jedenfalls auf eine bessere Marge, die den Rohstoffrückgang nur teilweise kompensiert. Auch sonst hat das Herbstgeschäft natürlich durch den starken Preisrückgang des Rohstoffes, dem wesentlich auch die Garnpreise folgten, schwer gelitten. Besonders die Feinwebereien klagen über eine große Enttäuschung. Die Zwirnerei ist für die Stickerei relativ etwas besser beschäftigt.

Man notierte für

	Maco cardiert		Maco peigniert	
	No. 40/1	60/1	40/1	60/1 fach, roh
Anfang Okt.	ca. Fr. 5.15	5.95	5.95	6.75 per kg
25. Oktober	„ „ 4.95	5.75	5.30/5.60	6.10/6.40

Sakellaridis peigniert

	80/1 fach, roh
Anfang Oktober	ca. Fr. 9.30/9.80 per kg
25. Oktober	„ „ 8.80/9 30 „ „

Zwirne

	Maco cardiert		Maco peigniert		Sakell. cardiert	
	ca. Fr. per Bund à 10 lbs.					
	No. 40/2	60/2	40/2	60 2	80 2	100/2 fach gasiert soft
Anfang Okt.	34.—	39.—	36.—	42.—	52.—	58.—
22. Oktober	31.—	36.—	32.—	38.—	50.—	56.—

Sakellaridis peigniert

	No. 80/2	100 2 fach, gas soft
Anfang Oktober	54.—	63.—
22. Oktober	52.—	61.—

Messe- und Ausstellungswesen

XI. Schweizer Mustermesse 1927.

Die Industrie- und Gewerbebetriebe aller Landesteile der Schweiz erhielten vor Tagen die Einladung zur Beschickung der vom 2. bis 12. April stattfindenden Schweizer Mustermesse 1927.

Als festgefügte und gesicherte Wirtschaftseinrichtung hat die Schweizer Mustermesse in Basel ihr zweites Jahrzehnt begonnen. Die Institution moderner Markt- und Propagandagestaltung ist der wirtschaftlichen Entwicklung in geschickter Anpassung gefolgt: sie hat ihre volkswirtschaftliche Funktion in der großzügigen Entwicklung, die sie innerhalb eines Dezenniums zu verzeichnen hat, durch die Tat bestätigt.

In ihrer Landesmesse dokumentiert die schweizerische Wirtschaft ihre Leistungsfähigkeit auf dem Gebiete der Güterproduktion. Die Messeveranstaltung ist planmäßig wirtschaftliches Handeln, Ausdruck des Gegenwartsstrebens nach Höchstleistungen in Technik und Wirtschaft und darum gleichzeitig Maß unserer wirtschaftlichen Energie überhaupt.

Die praktische Bedeutung der Messeveranstaltung für die ausstellenden Industrie- und Gewerbebetriebe liegt, wie auch für die Messe-Einkäufer und -Interessenten, in der straffen Zentralisation der Verkaufsinteressen. Die hiervon ausgehende Wirkung ist eine doppelte: kräftiger Ausbau des Kontaktes zwischen Produzent und Handel, sowie dauernde Aufklärung über schweizerisches Qualitätsschaffen.

In Auswirkung ihrer wesenhaften Funktion dient die Schweizer Mustermesse der Förderung des Inlandabsatzes und des Exportes schweizerischer Produkte. Das zusehends wachsende Interesse des Auslandes am Messebesuch ist ein Zeichen bedeutsamer Weiterentwicklung der Mustermesse in Basel und spricht deutlich für die Vertiefung ihres Exportcharakters. In der verkehrsgeographisch vorzüglichen Lage der Messestadt Basel und den nach den neuesten Erfahrungen geschaffenen und überaus zweckmäßig eingerichteten Messeneubauten sind denn auch bei guter Beteiligung der Exportindustrien die Voraussetzungen für diese Entwicklung von selbst gegeben.

Große wirtschaftliche Ziele erheischen die Mitarbeit des ganzen Volkes. Das gewaltige Werk der Schweizer Mustermesse, das in der Rheinstadt begründet wurde, ist eine Leistung der gesamtschweizerischen Wirtschaft. Ihr soll es auch in der Zukunft dienen und Förderin sein zur lebensbedingten freien Entfaltung ihrer Kräfte.

Fachschulen und Forschungsinstitute

Die Webschule Wattwil hielt vom 18. bis 23. Oktober ihre Schlußprüfungen ab und veranstaltete dann noch eine Ausstellung der Schülerarbeiten am 23. und 24. Oktober. Es hat sich dabei gezeigt, daß im Verlaufe des Unterrichtsjahres wieder fleißig gearbeitet worden ist. Den zahlreichen Interessenten fiel insbesondere auf, daß auf sämtlichen 50 Webstühlen, 36 mechanische und 14 Handwebstühle, recht schöne Stoffe in den denkbar verschiedensten Qualitäten und Mustern in Arbeit waren. Baumwoll-, Woll- und Leinengewebe wechseln in allen Variationen ab, und daß man auch der Kunstseide große Aufmerksamkeit widmet, ist nur selbstverständlich.

Jedenfalls ist es keine leichte Aufgabe, die Webstühle stetsfort mit solchen Waren zu belegen, die nicht nur dem Unterricht nach jeder Richtung dienen, sondern die auch daneben noch verkäuflich sind. Natürlich fragen die Fachleute immer zuerst nach den letzten Neuheiten, welche die Maschinenfabrik Rüti und andere Textilmaschinenfabriken, wie Schweiter, Schärer-Nußbaumer, Gebr. Stäubli u. a. auf den Markt bringen. Ueber die Herstellung der jetzt sehr beliebten Drehergewebe möchte man bis in alle Details unterrichtet sein und auch wissen, wer die besten Geschirre dazu liefert. Ganz eingehend studiert wurde ferner die automatische Kettenbaumbremse der Akt.-Ges. Adolph Saurer in Arbon. Letztere Firma ist auch mit 5 Bandwebeapparaten von außerordentlicher Leistungsfähigkeit im Handwebsaal, wo allmählich auch die mechanische Weberei ihren Einzug hält, vertreten gewesen. Dort wurden wir auch auf den neuesten Einzelantrieb mit Zahnrad und Rutschkupplung von der Firma Brown, Boveri in Baden aufmerksam. Die Ausstellung der Schülerarbeiten im theoretischen Unterricht war im Zeichensaal untergebracht, wo die Bücher über Materiallehre, Bindungslehre, Werkzeuglehre, Musterzerlegung, Musterzeichnen, sowie auch die Prüfungsarbeiten in diesen Fächern, ausgelegt gewesen sind. Extra eingezogene Schauwände enthielten die Freihandzeichnungen, welche nicht nur Uebungen im Zeichnen überhaupt, sondern auch im Entwerfen und in der Farbenlehre darstellen. Aus den Arbeiten ging deutlich hervor, wieviel Mühe die Lehrer aufwenden müssen, um das Pensum zu erfüllen, und wie notwendig es wäre, die Ausbildungszeit zu verlängern, damit die Belehrung auch besser eindringen und nicht im besten Moment abgebrochen werden muß. Herr A. Schubiger-Simmen von Uznach inspizierte als eidgenössischer Experte für die Textilschulen die ganze Ausstellung besonders gründlich und gab seiner großen Freude über die Leistungen, sowie seinem Dank Ausdruck. In den Unterricht teilen sich die Herren Dir. Frohmader, Kaul und Baumgartner.

Die nun austretenden Schüler konnten leider nur z. T. eine Stellung finden infolge des flauen Geschäftsganges, doch wird es wohl wie im vorigen Jahre verhältnismäßig bald gelingen, ihnen irgendeine passende Arbeit zu verschaffen. Die Direktion der Webschule Wattwil ist gerne bereit, diesbezügliche Anregungen von seiten der Industriellen oder ehemaligen Schüler weiter zu leiten.

Am 9. November beginnt ein neuer Kurs, für den 36 Schüler eingeschrieben wurden, sodaß sämtliche Plätze besetzt sind.

Sächsische Höhere Fachschule für Wirkerei- und Strickerei-Industrie Chemnitz und Limbach, Sitz Chemnitz. In der Abhandlung „Die Wirkwaren-Industrie" erwähnte unser Mitarbeiter C. J. Centmaier in der letzten Nummer unserer Fachschrift auf Seite 258 letzter Absatz, daß vorzügliche Schulen dieser Branche in Limbach-Sachsen und Reutlingen-Württemberg bestehen.

Auf diese Notiz bezugnehmend, teilt uns die Direktion der einleitend genannten Schule mit, daß die von Hrn. Centmaier erwähnte Schule in Limbach nicht mehr als selbständige Anstalt besteht, sondern der Chemnitzer Schule angeschlossen ist, welch' letztere die größte Fachschule für Wirkerei der Welt sei. — Aus dem uns übermittelten Jahresbericht für das Schuljahr 1925/26 entnehmen wir denn auch, daß die verschiedenen Abteilungen der Schule im letzten Jahre von insgesamt 727 Schülern besucht wurden. Der Maschinenpark der Schule umfaßt nicht weniger als 250 verschiedene Wirk-, Appretur- und Vorbereitungsmaschinen. Als Leiter der Schule amtet Herr Oberstudiendirektor Worm. -t-d.

Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem schweizerischen Handelsregister.)

Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Seiler & Co. Akt.-Ges.**, in Basel, Seidenbandfabrikation, hat das bisherige Aktienkapital von Fr. 1,000,000, durch Ausgabe von 1000 auf den Inhaber lautenden Aktien zu Fr. 1000.— auf den Betrag von Fr. 2,000,000 erhöht. Zweck der Gesellschaft ist nunmehr Seidenband- und Seidenstoffabrikation.

Vereinigte Baumwollspinnereien in Zürich. Joh. H. Hermann Bühler-Sulzer ist aus dem Vorstand dieser Genossenschaft ausgeschieden und dessen Unterschrift erloschen. Neu in den Vorstand und zugleich als Präsident wurde gewählt: Richard Bühler, Fabrikant in Winterthur.

Inhaber der Firma **Paul Völker,** in Rüschlikon, ist Paul Völker, von Basel, in Rüschlikon. Vertretungen in Samt- und Seidenstoffen. Villa Gartenlaube.

Die Firma **Arnold Kündig & Co.,** in Zürich 8, rohe und gefärbte Seide, Seidenwaren, Handel und Fabrikation, unbeschränkt haftender Gesellschafter: Arnold Kündig-Benz, und Kommanditärin: Frl. Klara Wollpert, ist infolge Verlegung des Geschäftssitzes nach Wallenwil-Sirnach (Thurgau) hierorts erloschen.

In der Firma **Henri Niedermann, Nachf. von Niedermann & Scharpf,** in Zürich 4, sind die Prokuren von Emil Brunner und Emil Halbeisen erloschen. Alfred Stotz führt anstelle der bisherigen Kollektivprokura nunmehr Einzelprokura, und eine weitere Einzelprokura ist erteilt an Charles Kaiser, von Winterthur, in Zürich 6.

Unter der Firma **Küderli & Hürlimann, Aktiengesellschaft, Staad,** hat sich mit Sitz in Staad (Gemeinde Thal) auf unbestimmte Dauer eine Aktiengesellschaft gebildet, welche die käufliche Uebernahme der Firma „Küderli & Hürlimann", Zwirnerei Staad, und deren Weiterbetrieb im bisherigen Sinne, d. h. Handel und Fabrikation in Textilprodukten bezweckt. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 50,000. Zurzeit ist einziges Mitglied des Verwaltungsrates: Dr. Rudolf Emil Hürlimann, Fabrikant, von St. Gallen, in Maienfeld, der die rechtsverbindliche Einzelunterschrift führt. Kollektivprokura ist erteilt an Walter Küderli, von Uster, in Staad, und Johann E. Stoop, von Amden, in Rorschacherberg. Geschäftslokal Staad.